



Wir bewegen Innovationen.

Partner für Wirtschaft und
Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen.

Inhalt

Editorial

30 Jahre Partnerschaft für Wirtschaft und Wissenschaft

Leistungen

Partnerschaft öffnet Grenzen

Partnerschaft öffnet Förderwege

Partnerschaft stärkt Kompetenzen

Partnerschaft eröffnet Netzwerke

Erfolgsbeispiele

- | | | |
|----|---|----|
| 3 | Fördermittelberatung – INTEWA GmbH:
Umweltschutz durch Wasseraufbereitung | 12 |
| 4 | Wirtschaft trifft Wissenschaft – GERA Chemie:
K.I.M.W. liefert Know-how für Produktentwicklung | 14 |
| 6 | Vertriebspartnerschaft – AirMedPLUS GmbH: | |
| 8 | Internationalisierung als Firmenphilosophie | 16 |
| 10 | Gesellschafter/Organe | 18 |



ZENIT GmbH

30 Jahre Partnerschaft für Wirtschaft und Wissenschaft

Damit aus guten Ideen marktfähige Produkte und Dienstleistungen werden, unterstützt das Zentrum für Innovation und Technik in NRW (ZENIT) seit 1984 vor allem kleine und mittlere technologieorientierte Unternehmen bei ihren Innovations- und Internationalisierungsvorhaben.

Wer neue Geschäftspartner oder einen Kooperationspartner sucht, innovative Produkte und Dienstleistungen mit Hilfe ergänzender Technologien noch attraktiver machen möchte, Informationen über Förderprogramme oder Hilfe beim Wissens- und Technologietransfer benötigt, trifft hier auf einen kompetenten Ansprechpartner. Besonderes Augenmerk liegt bei der Förderung auf dem neuen EU-Rahmenprogramm Horizont 2020.

Angeboten werden die Leistungen unter dem Namen „NRW.Europa“. Das Konsortium aus ZENIT GmbH und NRW.BANK ist im Auftrag der EU und mit finanzieller Unterstützung des Landes sowie der NRW.BANK seit Anfang Januar 2008 zentraler Ansprechpartner für die mittelständische Wirtschaft sowie für Forschungseinrichtungen und Universitäten. NRW.Europa ist Teil des Enterprise Europe Network, zu dem rund 600 Organisationen in über 50 Ländern gehören. ZENIT ist zudem Anlaufstelle für Fragen rund um Landes- und Bundesförderprogramme, erstellt für Unternehmen, Banken und die öffentliche Hand Technologiegutachten und berät Firmen im Themenfeld Innovationsmanagement. Außerdem unterstützt ZENIT beim effizienten Projektmanagement im öffent-

lichen und privaten Sektor. Beispielfähig erwähnt sei hier die Tätigkeit als Geschäftsstelle der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW, die junge Menschen für technische und naturwissenschaftliche Themen begeistern will.

Eine tragende Säule der GmbH ist das Netzwerk ZENIT e.V. Der Verein fördert Kontakte zwischen Unternehmern und anderen Entscheidungsträgern und bietet seinen Mitgliedern ein exklusives Forum für einen intensiven Erfahrungsaustausch und die Anbahnung gemeinsamer Aktivitäten.

Das ZENIT-Team aus rund 50 Mitarbeitern freut sich darauf, auch Sie unterstützen zu können.

Partnerschaft öffnet Grenzen

Erfolgreich sein auf internationalen Märkten: Dazu sind verlässliche Partner und hervorragende Verbindungen nötig. Seit drei Jahrzehnten steht ZENIT Unternehmen zur Seite, die ihre Marktpräsenz im europäischen Ausland stärken wollen – als kompetenter und etablierter Teil europäischer KMU-Netzwerke.

Unter dem Label „NRW.Europa“ ist die ZENIT GmbH der Partner im Enterprise Europe Network und gemeinsam mit der NRW.BANK Ansprechpartner für alle Internationalisierungsaktivitäten in Europa. Das Netzwerk ist mit 600 lokalen Partnern in über 50 Ländern das weltweit größte Technologie- und Transfernetzwerk. Das Angebot richtet sich vorrangig an kleine und mittlere Unternehmen, wirtschafts- und forschungsnahe Einrichtungen sowie Hochschulen in NRW. NRW.Europa eröffnet eine Vielzahl von unterstützenden Leistungen bei der Identifizierung von neuen Geschäfts- bzw. Kooperationspartnern, bei

der Beantragung von Fördermitteln, bei der weiteren Qualifizierung innovativer Produkte und Dienstleistungen im technologischen Bereich, beim Wissens- und Technologietransfer sowie beim Innovationsmanagement. Zudem steht der Zugang zur Finanzierungsberatung offen. Zu den diversen Leistungen für Wirtschaft und Wissenschaft zählen unter anderem die Teilnahme an internationalen Kooperationsbörsen, Veranstaltungen zu diversen Themenfeldern, indivi-

● Leistungen kurz gefasst

- ① Beratung und Information zum Europäischen Binnenmarkt
- ② Recherchen zu Märkten, Branchen und Ländern
- ③ Information zum Thema öffentliches Auftragswesen
- ④ Entwicklung von Internationalisierungsstrategien und
- ⑤ Unterstützung bei deren Umsetzung
- ⑥ Vermittlung von Kooperationen

● Zitiert

Mit der ZENIT GmbH verbindet uns seit vielen Jahren eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Für uns als entwicklungsorientiertes Unternehmen bietet das breite Beratungsspektrum in den Bereichen Innovation, Technologietransfer und Internationalisierung viele sinnvolle Anknüpfungspunkte für unsere Arbeit.

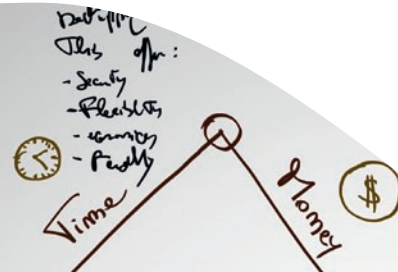
Thomas Eulenstein, Geschäftsführer
Kunststoff-Institut Lüdenscheid



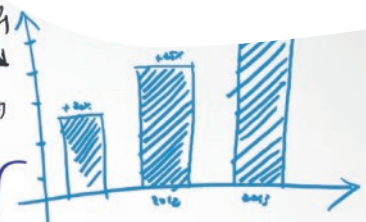
duelle Erstberatung, Unternehmerreisen und ein Newsletter. Die Dienstleistungen im Rahmen von NRW.Europa werden von der Europäischen Union finanziert. Kofinanzierungen stellen das Land NRW und die NRW.Bank bereit.

www.nrweuropa.de





Open on your
wire effort only
Please.
So with them
leads to
SUSTAINABLE / 2015



Can Search & Developer
Work Good no find
in web code.



- Social Network
- Apps
- SMS
- Forum
- Chat



#THIS YEAR
Conducting
Plan for



New Den
Spending for 2015

Individuals are...
of this market...
Account...
Lower

Do many of
we use our Apps

- NETWORK

YEDIA

Partnerschaft öffnet Förderwege

Wer Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte anstößt, braucht einen klaren Kopf für sein Zukunftsthema. ZENIT ist der richtige Partner dafür, passende Wege für eine finanzielle Unterstützung auszuloten.

Erfahrene Fachleute stehen bereit, Unternehmen bei der Bewertung von Förderchancen zu unterstützen, über „passende“ Förderprogramme kompetent zu informieren und bei der Antragstellung zu begleiten. Für Wirtschaft und Wissenschaft in NRW ist ZENIT damit zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Landes-, Bundes- und EU-Programme. Finanziell besonders interessant sind die

● Leistungen kurz gefasst

- ① Ausrichtung der Beratung an strategischen Zielen
- ② Einschätzung von Projektideen und -anträgen
- ③ Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnern
- ④ Beratung zu nationalen und internationalen KMU-Programmen
- ⑤ Intensivberatung rund um das EU-Programm Horizont 2020

Angebote der EU. Allein für Forschung, Entwicklung und Innovation stellt die EU-Kommission jährlich Milliarden bereit. Zentrales Förderprogramm ist das Anfang 2014 gestartete Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung (Horizont 2020), das bis 2020 rund 77 Milliarden Euro bietet. Ziel ist es, Wirtschaft und Wissenschaft zu Innovationen und intensiven Kooperationen zu motivieren und Forschungsergebnisse noch schneller in marktfähige Produkte umzusetzen. Seit Jahrzehnten ist die ZENIT GmbH zentrale Anlaufstelle für EU-Programme und deshalb mit inhaltlichen und formalen Anforderungen bestens vertraut.

Auch der Bund bietet interessante Förderinstrumente, die den Mittelstand in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben unterstützen. Herzstück dafür ist das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundeswirtschaftsministeriums. Mit KMU-innovativ fördert das Bundesforschungsministerium darüber hinaus Spitzenforschung in wichtigen Zukunftsbereichen.

Ausschließlich grenzüberschreitend angelegt ist die Arbeit der Nationalen Kontaktstellen (NKS), die als nationale Anlaufstellen für europäische Förderprogramme dienen. ZENIT nimmt diese

● Zitiert

Durch die hervorragende Begleitung von ZENIT

konnten wir bereits drei Innovationsprojekte im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand erfolgreich umsetzen. Insbesondere die schnelle und unbürokratische Umsetzung im ZIM-Programm hat uns sehr gefreut.

Ewald Ure,
Geschäftsführer EMSA GmbH



Funktion im Bereich innovative IKT-Anwendungen wahr und ist zudem kompetente Anlaufstelle auch für das Programm go-Inno, mit dem der Bund die Innovationsfähigkeit von Unternehmen über externe Beratung unterstützt.

Für nordrhein-westfälische Unternehmen interessant sind die Förderangebote Innovationsdarlehen und Innovationsassistent. Zuschüsse gibt es zudem unter anderem über das Regionale Wirtschaftsförderprogramm (RWP). Innovative Vorhaben werden darüber hinaus über Wettbewerbe des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Partnerschaft stärkt Kompetenzen

Wer vorankommen will, braucht Anregungen und kritische Partner. ZENIT unterstützt bei der Suche nach verwertbaren Innovationen. Unternehmen profitieren von jahrzehntelanger Erfahrung unter anderem in den Bereichen Innovationsmanagement, Know-how-Transfer und Technologiebewertung.

Technologische Verbesserungen und Innovationen bei Produkten, Prozessen und organisatorischen Abläufen sind eine permanente Aufgabe für Unternehmen. Je weniger sie wegen ihrer Größe auf interne Spezialisten zurückgreifen können, umso eher drohen diese wettbewerbssichernden Innovationen im Tagesgeschäft unterzugehen – ein Phänomen vor allem in kleinen und mittelgroßen Firmen. ZENIT bietet kompetente Hilfe, um Technologie- und Innovationsmaßnahmen als festen Bestandteil im Management von Unternehmen zu im-

plementieren und ihre Umsetzung zu begleiten.

Geplante Innovationen und Fördermitelanfragen bewertet ZENIT bereits seit über zwanzig Jahren. Damit ist die GmbH nicht nur für Unternehmen, sondern auch für die öffentliche Hand und verschiedene Banken ein ebenso erfahrener wie kompetenter Partner.

Für das NRW-Innovationsministerium arbeitet ZENIT als Geschäftsstelle der

● Leistungen kurz gefasst

- ① Beratung rund um den Themenkomplex Innovationsmanagement
- ② Durchführung von Technologierecherchen
- ③ Technologie- und Innovationsbewertung für Unternehmen, Banken und die Öffentliche Hand
- ④ Stärkung der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW

Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW (zdi). Ziel ist es, Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung zu vernetzen, um dem drohenden Fachkräftemangel in Technik und Naturwissenschaft entgegenzuwirken. Mit über 2.600 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Schule, Politik und gesellschaftlichen Gruppen ist die Initiative die größte ihrer Art in Europa. In ganz NRW verteilt gibt es inzwischen 42 zdi-Netzwerke und 24 zdi-Schülerlabore. Hinzu kommen zahlreiche weitere Einrichtungen, die zdi-Aktivitäten umsetzen, darunter außerschulische Lernorte an Forschungseinrichtungen und Unternehmen. zdi wird auf Landesebene gleich von mehreren Ministerien (Wissenschaft, Schule und Wirtschaft) unterstützt. Die zdi-Geschäftsstelle berät und unterstützt die Netzwerke und Schülerlabore in ihrer Arbeit und koordiniert die Vergabe von Fördermitteln.



● **Zitiert**

Dank der Hilfe der ZENIT GmbH im Bereich Innovationsmanagement haben wir unser Unternehmen strategisch neu positionieren können. Ausgangslage war eine desaströse Entwicklung in unserem Kernbereich, dem Ankerbau. Im Rahmen verschiedener Workshops wurden neue Potenziale und Produkte entwickelt und die DKF zukunftsfähig gemacht.

*Dr. Volker Domagala,
Geschäftsführer Duisburger Kettenfabrik
und Hammerwerk H. D'Hone GmbH & Co.KG*



Partnerschaft eröffnet Netzwerke

Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen nutzen die vielfältigen ZENIT-Netzwerkverbindungen. Die Vernetzung unterschiedlicher Akteure geschieht über Branchengrenzen hinweg auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Das gelingt unter anderem im Netzwerk ZENIT e.V. (Seite 18) und auch über das Konsortium NRW.Europa (Seite 4). Letzteres wird durch ein engmaschiges Netz von Akteuren unterstützt, die sich durch ein etabliertes Dienstleistungsangebot für ihre jeweiligen Zielgruppen profiliert haben. Mitglieder dieses Stakeholder-Netzwerkes sind Ministerien, Kammern, Verbände, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften sowie Initiativen und Agenturen. Die Stakeholder nutzen die NRW.Europa-Angebote gezielt für eigene Aktivitäten, bringen das Feedback ihrer Klientel zur stetigen Verbesserung der Dienstleistung ein, bieten gemeinsame Aktivitäten an und unterstützen projektbezogen die Arbeit des Konsortiums. Auch ZENIT selbst ist in Verbundprojekten aktiv. So etwa im ZIM-Projekt „Medizintechnik: Fokus Organperfusion“, das seit September 2013 an innovativen Technologien und Dienstleistungen zur

● Zitiert

Das enorm große Netzwerk von ZENIT verschafft

uns immer wieder neue Kontakte und Forschungsprojekte. Innovative Kooperationspartner aus Forschung und Industrie sind für unsere Hochschulforschung existenziell. Deshalb sind ZENIT und deren Veranstaltungen und Kooperationsbörsen für uns sehr wertvoll.

Prof. Dr. Michael Bongards,
Fachhochschule Köln,
Automation & Industrial IT



Konservierung und Durchblutung von Transplantationsorganen arbeitet. Elf Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus den Bereichen Medizintechnik, Materialwissenschaft, Elektrotechnik, Design und Konstruktion sowie Einrichtungen der Transplantationsmedizin sind in das Projekt involviert. ZENIT begleitet die Partner heute vorrangig in Sachen Internationalisierung, Innovationsmanagement und Förderung.

Auf diesen Themenfeldern ist ZENIT

auch als Mitglied im OptecNet Deutschland e.V. aktiv – auf nationaler und internationaler Ebene Ansprechpartner für Optische Technologien. Bei wichtigen Branchentreffs wie dem Photonics Event in den Niederlanden organisieren ZENIT und Verein gemeinsam internationale Kooperationsbörsen.

Im Bereich der NRW-Gesundheitswirtschaft gibt es auch enge Kooperationen und gemeinsame Aktivitäten. So arbeitet ZENIT auch mit den Clustern MedEcon Ruhr (u.a. eine gegenseitige Mitgliedschaft), MedizinTechnik.NRW und Gesundheitswirtschaft.NRW zusammen. Schwerpunkte sind die Themenfelder Internationalisierung und Horizont 2020. Für die in Europa relevanten Clusterthemen ist ZENIT vom Enterprise Europe Network als NRW-Ansprechpartner benannt.

● Leistungen kurz gefasst

- ① Nutzung des Enterprise Europe Network
- ② Initiierung und Begleitung von Verbundprojekten und Netzwerken
- ② Information zu und Vernetzung von Clustern
- ② Zugang zum Netzwerk ZENIT e.V.



Fördermittelberatung

INTEWA GmbH: Umweltschutz durch Wasseraufbereitung

Bereits 2012 erregte eine Entwicklung der INTEWA GmbH aus Aachen Aufsehen in der Fachwelt. Auf einer Fachmesse war ein innovatives Baukastensystem zur Wasseraufbereitung vorgestellt worden. Mit Hilfe der ZENIT GmbH stellte das Unternehmen einen erfolgreichen Antrag in einem EU-Förderprogramm, mit dessen Hilfe jetzt die Weichen für die Serienproduktion und Markteinführung gestellt werden können.

Das Thema Wasseraufbereitung birgt ein riesiges Potenzial. Aber wie lassen sich Grauwasser, Seewasser oder Abwasser aufbereiten und wiederverwerten, ohne auf vorhandene, häufig sehr aufwendige und teure Verfahren zurückgreifen zu müssen? Die Anforderungen sind komplex. So müssen hohe Mindeststandards an die Wasserqualität erfüllt sein, damit die Systeme von Endverbrauchern und Kommunen akzeptiert werden. Für die INTEWA GmbH war der Ansatz klar: „Membranfiltration“ heißt die Lösung, mit der feinste Partikel wie Bakterien aus dem Wasser herausgefiltert werden können. Dank einem neuen Verfahren sollen die bislang hohen Anschaffungs- und

Wartungskosten bald der Vergangenheit angehören und Abwässer kostengünstig und hygienisch einwandfrei für die weitere Nutzung aufzubereiten sein.

EU-Förderung hilft bei der Markteinführung

AQUALOOP ist der Name des INTEWA-Wasseraufbereitungssystems, das unter anderem Dusch- und Badewasser im häuslichen und gewerblichen Bereich für WC-Spülung, Gartenbewässerung oder die Waschmaschine aufbereitet und damit Wasser sowie Kosten spart und gleichzeitig die Umwelt schont. INTEWA-Geschäftsführer Oliver Ringelstein war davon überzeugt, dass dieses System eine Förderung verdient. Weil er ZENIT bereits aus anderen Zusammenhängen kannte, war der Kontakt umgehend hergestellt. Sehr schnell machten die Europaexperten das EU-Programm Öko-Innovation als geeignet aus. Das bis Ende 2013 laufende Programm hatte zum Ziel, Pilot- und Demonstrationsprojekte sowie die Markteinführung von umweltgerechten, nachhaltigen Entwicklungen in der EU zu fördern. ZENIT half bei der Beantragung der Fördermittel, und der positi-

● Zitiert

Ohne die EU-Förderung hätten wir das Projekt nicht umsetzen können. Die Beratung von ZENIT hat uns entscheidende Impulse gegeben.



*Oliver Ringelstein,
Geschäftsführer INTEWA GmbH*

ve Förderbescheid ließ nicht allzu lange auf sich warten. Gemeinsam mit zwei anderen Unternehmen wird seitdem an der Serienreife des Produktes gearbeitet. Dabei herrscht Arbeitsteilung. Während man in Aachen vorrangig die Produktion der Spritzgussbauteile im Auge hat, kümmert sich ein österreichisches Unternehmen um die Membranfiltertechnik, der Partner aus Tschechien um das Thema Wärmerückgewinnung.

Dank der Förderung lassen sich die notwendigen Arbeitsschritte bis hin zur Markteinführung jetzt systematisch angehen. Dies umfasst unter anderem das Thema Management und die Schaffung der Voraussetzungen für eine Serienproduktion inklusive Qualitäts- und Preis-



festlegung. Auch technische Fragestellungen wie die Prozessoptimierung im Bereich der Membrantechnologie oder eine kostengünstige Produktion der Wärmerückgewinnung gehören dazu. Eine besonders wichtige Rolle spielen drei Demonstrationsanlagen, die zurzeit installiert werden. Ihre Ergebnisse werden entscheidend bei der späteren Verwertung der Anlagen sein. Zum umfangreichen Arbeitspaket zählen außerdem

● **Leistungen kurz gefasst**

- ① Einschätzung der Projektidee
- ② Information über Fördermöglichkeiten
- ③ Ausrichtung der Beratung an strategischen Unternehmenszielen
- ④ Hilfe bei der Antragstellung
- ⑤ Unterstützung bei Fragen im laufenden Projekt

die Arbeit an einem Businessplan und Marketingaktivitäten.

Geschäftsführer Oliver Ringelstein ist sich sicher, dass das Baukastensystem des AQUALOOP mit seinen verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten zum Erfolg des Unternehmens beitragen wird und hat auch für die Zukunft keine Scheu davor, weitere Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen, wenn diese inhaltlich passen.

Wirtschaft trifft Wissenschaft

GERA Chemie: K.I.M.W. liefert Know-how für Produktentwicklung

Manchmal braucht es externes Know-how, um innovative Ideen in entsprechende Produkte umzusetzen. So beauftragte die mittelständische GERA CHEMIE aus Mülheim an der Ruhr das Kunststoff-Institut in Lüdenscheid mit der Entwicklung eines Produktes, das seiner Konkurrenz in punkto Umweltschutz weit überlegen ist. Der Kontakt zwischen den beiden Akteuren entstand über die ZENIT GmbH, die zur Projektfinanzierung sogar EU-Fördermittel ins Spiel bringen konnte.

Seit 1978 fertigt die GERA CHEMIE GmbH Produkte rund um den Fußbodenaufbau und für die Verpackungsindustrie. Das 20 Mitarbeiter große Unternehmen konnte sich vor allem als Zulieferer von Handel und Industrie europaweit einen guten Namen machen. Neben praxisingerechten Innovationen rund um den Estrich werden auch Dämmbahnen für Parkett- und Natursteinleger sowie Lösungen für die Verpackungsindustrie hergestellt. Eine zentrale Rolle in der Unternehmensphilosophie spielt der Umweltschutz. Ständig sind die Verantwortlichen auf der Suche nach Lösungen, die über bekanntes Know-how hinausgehen.

Anfang 2012 entstand die Idee, bei der Herstellung von Schaum-Randdämmstreifen, wie sie bei der Verlegung von Estrich verwendet werden, auf ein po-

tenziell gesundheitsgefährdendes und umweltschädliches Flammschutzmittel zu verzichten. Das eingesetzte chemische Element sichert zwar eine höhere Brandschutzklasse, deren Nachweis im Bau einen immer höheren Stellenwert besitzt. Allerdings entstehen durch das Flammschutzmittel im Brandfall giftige Gase, und die Herstellung des Schaums ist zudem eine Herausforderung an den Arbeitsschutz. Die Frage war – auch angeregt durch einen Kundenwunsch – ob es eine Alternative gibt. Diese sollte die Gesundheit nicht beeinträchtigen, aber trotzdem die geforderten Richtlinien erfüllen. Dass letztere sich in Zukunft in Richtung Umweltschutz verändern können, spielte eine weitere Rolle bei den strategischen Überlegungen, in eine solche Innovation zu investieren. Getreu dem Firmenverständnis, vorausschauend zu agieren, innovativ zu denken und zu handeln sowie Lösungskompetenz zu zeigen. Und dem Motto des Chefs folgend: „So wenig Chemie wie möglich, aber so viel

Chemie wie sinnvoll und nötig.“ Schnell war für den kleinen Mittelständler klar, dass externes Fachwissen eingekauft werden musste. Mit einem Forschungsdienstleister hatte man allerdings bislang noch nicht kooperiert. Zu groß war die Sorge vor einem nicht abschätzbaren Nutzen bzw. dem Risiko, das dabei eingesetzte Budget zu verlieren.

Keine Angst vor einer Zusammenarbeit

Der erste Weg führte zu ZENIT. Man konnte sich bereits, da das GERA CHEMIE-Tochterunternehmen Klemafol Mitglied im Netzwerk ZENIT e.V. ist. Gemeinsam wurde eine Projektbeschreibung formuliert, die als Grundlage diente, um einen Kooperationspartner und ein passendes Technologieförderprogramm zu finden. Ersterer war mit einem weiteren Vereinsmitglied, dem Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH, K.I.M.W., schnell gefunden. Die Einrichtung in Lüdenscheid unterstützt Unternehmen seit über 25 Jahren unter anderem bei der Auswahl, Entwicklung sowie Optimierung und Umsetzung von Produkten, Werkzeugen und Prozessabläufen im gesamten Bereich der Kunststofftechnik. Bei einem gemeinsamen Gespräch wurden die Problemstellung erläutert und erste Ideen skizziert. Was noch fehlte, war die Möglichkeit einer Förderung für

● Leistungen kurz gefasst

- ① Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnern
- ② Hilfe bei der Suche nach geeigneten Förderprogrammen
- ③ Vernetzung mit Hochschulen und Forschungsdienstleistern

den Auftrag an die Sauerländer. Fündig wurde ZENIT bei einem EU-Programm. Einem Auftrag an das Institut stand damit nichts mehr im Weg. Zahlreiche Materialien wurden dort im Anschluss auf ihre Entflammbarkeit und ihr Brandschutzverhalten getestet, Ergebnisse validiert. Am Ende stand ein innovatives Produkt, das ohne das potenziell gesundheitsgefährdende Flammschutzmittel auskommt, aber trotzdem die höheren Richtlinien des Brandschutzes erfüllt.



● Zitiert

Die Zusammenarbeit in Netzwerken zahlt sich aus, weil sie Lösungswege eröffnet, an die vorher nicht gedacht wurde. Ein guter Ort dafür ist das Netzwerk ZENIT e.V.

Gerd Kleemeyer,
Geschäftsführer GERA CHEMIE

Für die GERA CHEMIE war das Projekt ein voller Erfolg. Dank des neuen Schaumstoffs ist man nicht nur der Konkurrenz einen Schritt voraus, sondern freut sich nebenbei über eine sauberere Produktion. Weil die Herstellung im Vergleich zum alten Produkt ergiebiger ist, liegt auch die Wertschöpfung höher. Die Innovation hat derart überzeugt, dass sie jetzt in anderen Produkten rund um den Fußbodenaufbau eingesetzt wird. Dass die Beratung dank der Einbindung der ZENIT GmbH in das Enterprise Europe Network der EU-Kommission kostenlos war, freute die Akteure umso mehr.



Vertriebspartnerschaft

AirMed^{PLUS} GmbH: Internationalisierung als Firmenphilosophie

Die Gesellschaft altert, die gesundheitlichen Probleme wachsen, und die damit einhergehenden Kosten steigen. Ein häufig anzutreffendes Problem ist das Wundliegen von Patienten, dem dank einer innovativen Entwicklung des Bochumer Unternehmens AirMed^{PLUS} GmbH jetzt wirksam vorgebeugt werden kann. Durch die Unterstützung von ZENIT ist das Unternehmen seit seiner Gründung auch international gut aufgestellt.

Druckgeschwüre, so genannte Dekubiti, bilden in der pflegerisch-medizinischen Versorgung ein riesiges Problem. Sie verursachen heftige Schmerzen, sind schwer zu behandeln und belasten die Volkswirtschaft. Dies zu ändern war Ziel eines Projektes, das bis 2012 über das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundeswirtschaftsministeriums gefördert wurde. Gemeinsam mit zwei Universitäten aus NRW und einem Mittelständler aus Hessen entwickelte der kleine Medizinproduktehersteller aus Bochum unter dem Titel „ADS intelligent“ ein innovatives Anti-Dekubitusssystem, das sich von Konkurrenzprodukten durch eine intelligente Software unterscheidet.

● Zitiert

Kleine und zudem noch junge Unternehmen benötigen gerade beim Aufbau in den ersten Jahren Unterstützung. Eine gute Idee reicht meist nicht aus, sie muss auch „an den Mann“ gebracht werden. Weil deutsche Unternehmen mit ihren Technologien im Ausland ein besonders gutes Ansehen besitzen, sind vor allem die EU-Länder als Absatzmärkte von Interesse. Hier ist die ZENIT GmbH als Partner im Enterprise Europe Network sehr hilfreich für uns.

Birger Nispel,
Geschäftsführer AirMed^{PLUS} GmbH



Eine Steuereinheit regelt nach Auswertung der Daten über einzeln ansteuerbare Pneumatik-Pumpen den Druck in jeder Matratzen-Luftkammer bis zur optimalen Druckentlastung. Die Bochumer waren maßgeblich an der Forschung beteiligt und sind jetzt allein verantwortlich

für den Vertrieb. Dass der von Beginn an international ausgerichtet war, hat auch mit der engen Bindung an ZENIT zu tun. Bereits in der Phase der Unternehmensgründung im Jahr 2009 hatte man sich über einen Gründerwettbewerb kennen gelernt. Schon bald darauf fand eine erste Internationalisierungsberatung statt.

Kooperationspartner suchen und finden

Bereits ein Jahr später wurde eine Kooperation mit einem belgischen Unternehmen mit dem „Network Stars Award“ des Enterprise Europe Network ausgezeichnet. Ihren Anfang hatte die erfolgreiche Zusammenarbeit auf der von ZENIT organisierten internationalen Kooperationsbörse anlässlich der Medizinfachmesse Medica in Düsseldorf genommen. Dort suchten die Belgier einen Vertriebspartner für ein gemeinsam mit einer Kinderuniversität entwickeltes Babybett. Durch das Hochlagern der Kinder verhindert es den schmerzhaften und zudem gefährlichen Rückfluss von Speiseresten, den so genannten „Reflux“. Auf Anregung der Europaexperten bei ZENIT beteiligten sich auch die Bochumer an



der Kooperationsbörse und vereinbarten mit den Belgiern eine Vertriebspartnerschaft. Seitdem bietet AirMed das Bett für Kliniken zum Kauf und für Eltern zur Miete an.

Ebenfalls auf der Medica fand man 2012 einen österreichischen Vertriebspartner für das Anti-Dekubitussystem „ADS intelligent“. ZENIT hatte zuvor bei der Erstellung des Kooperationsprofils geholfen und AirMed bei den Verhandlungen über die Kooperationsvereinbarung unterstützt. Weitere Kooperationen in

● **Leistungen kurz gefasst**

- ① Entwicklung von Internationalisierungsstrategien und
- ② Unterstützung bei deren Umsetzung
- ② Beratung und Information zum Europäischen Binnenmarkt
- ② Vermittlung von Kooperationen
- ② Organisation von internationalen Kooperationsbörsen
- ② Organisation von Unternehmerreisen

Portugal und Spanien sind im Aufbau. Als Partner im Enterprise Europe Network, dem weltweit größten Technologietransfernetzwerk, organisiert ZENIT aber nicht nur eigene Kooperationsbörsen. Die Europaexperten vertreten auf ausländischen Messen auch nordrhein-westfälische Unternehmen, die nicht persönlich teilnehmen können. Dieses Angebot nahm AirMed bereits bei Börsen in Griechenland, Spanien und Portugal wahr.

Voneinander lernen. Miteinander handeln.

Gesellschafter der 1984 als Public-Private-Partnership gegründeten ZENIT GmbH sind neben dem Netzwerk ZENIT e.V. das Land Nordrhein-Westfalen sowie ein Bankenkonsortium aus der NRW.BANK, dem Bankenverband Nordrhein-Westfalen e.V. und der WGZ Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank.

Keimzelle der GmbH ist das 1984 gegründete Netzwerk ZENIT e.V., das rund 180 vorrangig mittelständische und technologieorientierte Unternehmen repräsentiert. Kernaufgaben sind die Unterstützung der GmbH, die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Unternehmen sowie die Arbeitsplatz- und Standortsicherung des Landes NRW. Weil zum Erfolg innovativer Unternehmen eine internationale Ausrichtung gehört, ist auch das Netzwerk international aktiv. Vielfältig wie die Mitglieder selbst sind die Informations- und Beratungsleistungen, Technologie- und Strukturprojek-

te, die vom Verein gefordert und von der GmbH angeboten werden.

Lösungen für bestehende Probleme werden von mittelständischer Industrie, Politik und Kreditwirtschaft seit 30 Jahren partnerschaftlich gefunden. Im Mittelpunkt der Beratungs-, Kooperations- und Förderangebote steht der praktische

Die Mitglieder des Netzwerk ZENIT e.V.

- ① erhalten prioritär Informationen über neue technische Entwicklungen, Förderprogramme und Geschäftschancen in Europa
- ② haben einen persönlichen Ansprechpartner in der ZENIT-Belegschaft
- ③ erhalten Rabatt auf kostenpflichtige Leistungen der ZENIT GmbH
- ④ nehmen unentgeltlich an kostenpflichtigen Veranstaltungen der GmbH teil
- ⑤ sind gut vertreten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene

www.netzwerk.zenit.de

Netzwerk
ZENIT



Banken-
konsortium

Nutzen. Die Vereinsmitglieder gehören zu den ersten, die über aktuelle Angebote und Projekte informiert werden. Verschiedene Beratungsleistungen gibt es exklusiv nur für Mitglieder; ein Rabattsystem vergünstigt die Inanspruchnahme.

Ein besonders exklusives Forum bieten die seit Mitte der 1980er Jahre stattfindenden Unternehmertreffen, die neben herausragenden Referenten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft den nötigen Raum für Diskussionen, persönliche Gespräche, neue Kontakte und Informationen aus erster Hand bieten. Weitere Instrumente exklusiv für Mitglieder sind der 2009 gestartete Innovationsdialog und die sich daraus entwickelten Impulsseminare mit und für Mitglieder des ZENIT e.V.

Einen breiteren Adressatenkreis hat der alle zwei Jahre ausgeschriebene Innovationspreis. Ausgezeichnet werden innovative Unternehmen, die beispielhaft für die Leistungsfähigkeit der NRW-Wirtschaft geehrt werden.



Gesellschafter

① Netzwerk ZENIT e.V.

Das Netzwerk ZENIT e.V. ist eine branchenübergreifende Interessengemeinschaft von rund 180 vorrangig mittelständischen Unternehmen aus NRW.

① Land NRW

Das Land Nordrhein-Westfalen wird vertreten durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW.

① Bankenkonsortium

Dritter gleichberechtigter Gesellschafter ist ein Bankenkonsortium aus NRW.BANK, WGZ BANK und dem Bankenverband Nordrhein-Westfalen.

Geschäftsführung

① Dr. Herbert Rath

ZENIT steht für

- ① Europa-Informationen, Anfragen, Feedback an die EU
- ① Internationalisierungsunterstützung
- ① Kooperationspartnersuche
- ① Technologie und Know-how-Transferunterstützung
- ① Innovationsmanagementberatung
- ① Förderinformation und -beratung
- ① Politik- und Regionalberatung



ZENIT ist zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001.



ZENIT GmbH
Zentrum für Innovation und Technik in NRW
Bismarckstraße 28
45470 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 30004-0
E-Mail: info@zenit.de
Internet: www.zenit.de